

12. April 2015: **Anthroposophie & J.S. Bach (3)**

Tagesseminar mit Herwig Duschek in Satyagraha (Stuttgart) zum Thema:

Was sagt die Anthroposophie über den Jesuitismus?¹

Die Unterwanderung der "anthroposophischen Bewegung" durch u.a. den Jesuitismus
Musikalischer Rahmen: **Johann Sebastian Bach unter dem Bodhisattva-Aspekt (Teil 6)**

Herwig Duschek, 23. 3. 2015

www.gralsmacht.eu

www.gralsmacht.com

1664. Artikel zu den Zeitereignissen

Weitere Themen: **"Scientology": Geschichte & Arbeitsmethoden** (Teil 39: "Alpenparlament.TV" – Kopp-Verlag – Gebrüder Grandt – Steiner: ICH, Volk & Rasse (S. 3-11)

J. S. Bach unter dem Bodhisattva-Aspekt (37)

Bodhisattva-Inkarnationsreihe des Samantabhadra-Buddha – J. S. Bach: "Wo zwei und drei ..." (SE-35)

Ich habe nun weitgehend die Bodhisattva-Inkarnationsreihe, die zum künftigen Maitreya-Buddha² und diejenige, die zum künftigen Manjushri-Buddha³ führen wird, behandelt.⁴

Nun beschreibt Karl-Friedrich Uhlenried⁵ eine dritte Bodhisattva-Inkarnationsreihe. Diese wird zum Samantabhadra-Buddha (ca. 14500) führen.

Um den Begriff des Bodhisattva (– ich behandle ihn ja im Zusammenhang mit Johann Sebastian Bach –) dem westlichen Kulturkreis sozusagen "näher zu bringen", möchte ich auch diese Bodhisattva-Inkarnationsreihe nicht unerwähnt lassen.

Es ist die Mani-Parsival-Inkarnationsreihe. Rudolf Steiner beschreibt als eine vorhergehende Inkarnation des Mani den Jüngling zu Nain.⁶ Und: *Der Jüngling zu Nain aus dem*



Samantabhadra-Buddha, Emei, Sichuan, China.

¹ <http://www.gralsmacht.eu/termine/>

² Siehe Artikel 1661 (S. 1)

³ Siehe Artikel 1661 (S. 2), 1662 (S. 1/2), 1663 (S. 1/2)

⁴ Anhand von Karl-Friedrich Uhlenried, *Rudolf Steiner und die Bodhisattva-Frage*, S. 162 und 189/190, Lochmann-Verlag, 2003

⁵ In: *Rudolf Steiner und die Bodhisattva-Frage*, S. 178, Lochmann-Verlag, 2003

⁶ Siehe Artikel 737 (S. 2)

Lukas-Evangelium ist kein anderer als der Jüngling zu Sais; bis in die Namen ist der Unterschied zwischen der geistigen Umgebung des dritten und des vierten Kulturzeitalters hineingeheimnist. Wissen wollte der Jüngling zu Sais unvorbereitet von den Geheimnissen der geistigen Welt; er wollte werden wie die anderen Eingeweihten ein «Sohn der Witwe», der Isis» die da trauerte um ihren verlorenen Gemahl Osiris. Da er aber unvorbereitet war, da er hier auf dem physischen Plan selber das Bild der Isis enthüllen und die himmlischen Geheimnisse schauen wollte, so verfiel er dem Tode. Kein Sterblicher konnte zu der Zeit den Schleier der Isis lüften. In dem Jüngling zu Sais symbolisiert sich die ohnmächtige Weisheit der ägyptischen Zeit. Er wird wiedergeboren, er wächst heran als der Jüngling zu Nain, er ist wiederum ein «Sohn der Witwe», wiederum stirbt er im Jünglingsalter.⁷

Ein weiteres "Schlüsselerlebnis"⁸ (SE-35) in der Ausnahmemusik Johann Sebastian Bachs ist: Wo zwei und drei versammelt sind (BWV 42, Am Abend des selbigen Sabbats, 3. Arie, Irene Friedli)



J.S. Bach - Cantata BWV 42 - Am Abend aber des selbigen Sabbats - 3 - Aria (J. S. Bach Foundation)⁹

*Wo zwei und drei versammelt sind
In Jesu teurem Namen,
Da stellt sich Jesus mitten ein
Und spricht dazu das Amen.
Denn was aus Lieb' und Not geschieht,
Das bricht des Höchsten Ordnung nicht.*

⁷ GA 264, S. 228, Ausgabe 1996

⁸ Vgl. Artikel 1609 (S. 2-4), 1610 (S. 3-6), 1611 (S. 3), 1612 (S. 2), 1613 (S. 2/3), 1614 (3/4), 1615 (S. 2), 1616 (S. 2), 1618 (S. 1/2), 1620 (S. 2), 1642 (S. 2), 1643 (S. 2), 1644 (S. 2), 1645 (S. 1), 1646 (S. 1), 1647 (S. 1), 1648 (S. 1), 1649 (S. 1), 1650 (S. 2), 1651 (S. 2), 1652 (S. 2), 1653 (S. 2), 1654 (S. 2), 1655 (S. 2-4), 1656 (S. 2), 1657 (S. 2), 1658 (S. 2), 1659 (S. 2), 1660 (S. 2), 1661 (S. 2), 1662 (S. 3), 1663 (S. 2).

⁹ <https://www.youtube.com/watch?v=vK8sjWljAHo>

"Scientology": Geschichte & Arbeitsmethoden (Teil 39)

Alpenparlament.TV, bei dem der vermutlich (verdeckte) Scientologe Michael Vogt¹⁰ oft moderiert, bietet auch – wie schon AZK¹¹ und Bewusst.TV¹² – Kongresse an.¹³ Klickt man auf den Link¹⁴ www.alpenparlament-kongress.de, dann landet man plötzlich bei <http://www.welt-im-wandel.tv/>, – und dort (u.a.) bei der Propagierung der sogenannten "Reinkarnations-Therapie" (oder Rückführungen):



Das ist doch interessant! Auf dem 2. Alpenparlament-Kongress¹⁵ haben A. v. Bülow, G. Wisnewski, P. Scholl-Latour und G. Ganser sicher gute Vorträge über die Weltlage und damit über die Symptome gehalten, die letztlich in der schwarzen Magie¹⁶ ihre Ursache haben. Dann landet man über www.alpenparlament-kongress.de auf einer Internetseite (s.o.), die eine grau-schwarz-okkulte Methode¹⁷ (Rückführungen bzw. "Reinkarnations-Therapie") propagiert.¹⁸ Auch Michael Vogts Quer-Denken.TV wirbt für MatrixPower, wo die grau-schwarz-okkulte Methode Aufstellungen angeboten werden.¹⁹

Warum ist das so? Ich vertrete die Ansicht, daß gute ("Alibi"-)Leute,²⁰ wie z.B. die oben genannten Referenten (– wie schon bei AZK, s.o.) – deshalb eingeladen werden, um mit diesen Namen für die eigene Sache (der verdeckten Bewusstseins-Manipulation) zu werben.²¹ Auf der anderen Seite reicht die Besprechung der obigen Symptome (wie: CIA,

¹⁰ Siehe Artikel 1621 (S. 4/6), 1650 (S. 6), 1653 (S. 5), 1661 (S. 3/4), 1662 (S. 4-7), 1663 (S. 4/7)

¹¹ Siehe Artikel 1650 (S. 3-9)

¹² <http://bewusst.tv/7-bewusst-kongress/> (zu Jo Conrad & Bewusst.TV siehe: Artikel 1654, S. 3/4; 1655, S. 5-10; 1656, S. 3-6; 1657, S. 3-5; 1658, S. 3/4; 1659, S. 3-5; 1660, S. 3-5; 1661, S. 3/4; 1662, S. 4-7)

¹³ http://de.wikipedia.org/wiki/Alpenparlament#.C2.ABAlpenparlament_Kongress.C2.BB

¹⁴ Den Link bekam ich über:

http://www.messe-karlsruhe.de/messe_karlsruhe/veranstaltungen/details/2013-06-01.VG008110.php

¹⁵ Ebenda

¹⁶ Die Spitze der Logen-Pyramide, die Jesuitismus-Katholizismus, Freimaurer und (u.a.) Zionisten beinhalten, bilden die wenigen größten Schwarzmagier, deren Namen nicht bekannt sind (siehe Artikel 1132, S. 1, Anm. 3)

¹⁷ <http://www.gralsmacht.com/wp-content/uploads/2008/35reinkarnationtherapie.pdf>

¹⁸ das heißt nicht, daß die anderen, auf <http://www.welt-im-wandel.tv/> propagierten Methoden, alle "koscher" seien ...

¹⁹ Siehe Artikel 1662 (S. 4)

²⁰ Natürlich sind manche Äußerung (bzw. Veröffentlichungen) auch zu hinterfragen ...

²¹ Vgl. u.a. Artikel 1649 (S. 3-9)

NATO, FED, Gladio, Mossad, usw.) nicht aus, um letztendlich die Dimension zu verstehen, in der sich die gegenwärtige Menschheit durch die schwarze Magie befindet. Der wirkliche (okkulte) Zusammenhang kann nur (– die Abläufe sind eben vielschichtig –) durch eine zeitgemäße spirituelle Weltanschauung (weiße Magie) erfasst werden.

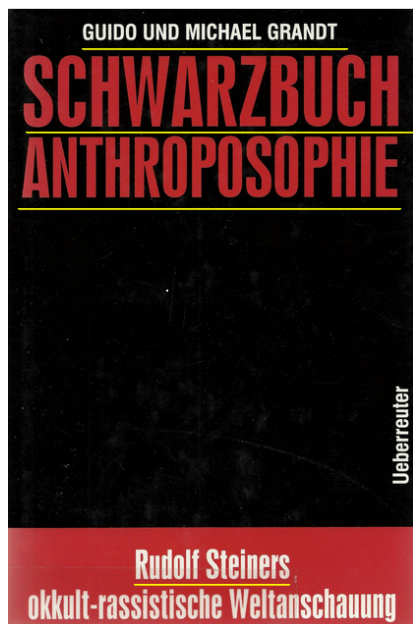
*Prüfe alles, das Gute behaltet.*²²

Wenn man aber nicht mehr alles prüft, dann kann es sein, daß man sozusagen beim "Nächstbesten hängenbleibt" ist, und auch aufhört, das "Nächstbeste" kritisch zu hinterfragen.

Schnitt. Alpenparlament.TV²³ wirbt für den Kopp-Verlag²⁴ (s.re.). Die Gebrüder (Michael und Guido) Grandt sind Redakteure im Kopp-Verlag²⁵ und veröffentlichten das Buch

Schwarzbuch Anthroposophie –
Rudolf Steiners okkult rassistische
Weltanschauung (s.u., re: Buchrückseite²⁶)

In *Wie erlangt man Erkenntnisse höherer Welten?* schrieb Rudolf Steiner (1904/1905):²⁷ ... *Zu den Eigenschaften, die z. B. ebenso bekämpft werden müssen wie Zorn und Ärger, gehören Furchtsam-*



Rudolf Steiner ist der Begründer der Anthroposophie. Nach der von ihm ins Leben gerufenen Waldorfpädagogik werden in Deutschland und Österreich heute fast 80 000 Kinder unterrichtet. Beide, die Anthroposophie und die Waldorfschulen, haben in der Öffentlichkeit einen guten Ruf. Einen sehr guten Ruf. Doch dieser gute Ruf besteht zu Unrecht, behaupten Guido und Michael Grandt. Denn Rudolf Steiner war Okkultist, Rassist und außerdem leitendes Mitglied eines sexualmagischen Geheimordens. Und seine obskure Weltanschauung wirkt bis heute nach – auch in den Waldorfschulen. Nach diesem Buch müssen die Anthroposophen Farbe bekennen und die Politiker sich überlegen, ob sie weiterhin mit Steuergeldern die Waldorf-Einrichtungen unterstützen wollen.

(Okkult = geheim: Rudolf Steiner Lehre ist öffentlich zugänglich.

Obskur = unverständlich, verdächtig: eine Weltanschauung, mit der man sich nicht genügend auseinandersetzt, muß unverständlich bleiben. Dies liegt aber nicht an der Weltanschauung, sondern am einzelnen Menschen. Eine wirklich zeitgemäße spirituelle Weltanschauung kann nicht in Romanform gegeben werden, weil sie die Gedanken- und Bewusstseinskräfte des Lesers entwickeln will. Zu der Verleumdung: ... *Mitglied eines sexualmagischen Geheimordens* [O.T.O]: siehe Artikel 281 [S. 2-4] und 282 [S. 2-8]).

²² 1. Brief des Paulus an die Thessalonicher (5)

²³ <http://www.alpenparlament.tv/>

²⁴ Der Kopp-Verlag verbreitet auch die betrügerischen Bücher von Wolfgang Stadler (s. Artikel

²⁵ http://de.wikipedia.org/wiki/Michael_Grandt

²⁶ <http://www.amazon.de/Schwarzbuch-Anthroposophie-Steiners-okkult-rassistische-Weltanschauung/dp/3800036517>

²⁷ GA 10, S. 95, Ausgabe 1992

keit, Aberglaube und Vorurteilssucht, Eitelkeit und Ehrgeiz, Neugierde und unnötige Mitteilungssucht, das Unterschiedmachen in bezug auf Menschen nach äußerlichen Rang-, Geschlechts-, Stammeskennzeichen, usw.

Rudolf Steiner betont dies deshalb, weil man andere und sich schadet, wenn man nicht der einzelnen Persönlichkeit unvoreingenommen gegenübertritt. Gedanken und Empfindungen sind Realitäten und bei einem schlechten Gedanken (bzw. Empfindung) gegenüber einem anderen Menschen belastet man den anderen, sich selbst und den Kosmos. Wäre man Rassist, so würde man der Reinkarnation- und Karmalehre Rudolf Steiners zuwider handeln.

Also: die Behauptung der Gebrüder Grandt, die Anthroposophie wäre eine ... *rassistische Weltanschauung* ist ein Widerspruch in sich, und zeigt, daß es Michael und Guido Grandt nicht darum geht, sich ehrlich und sachlich mit dem Thema Anthroposophie auseinanderzusetzen, sondern vielmehr, Rudolf Steiner als "Rassist" abzustempeln, – weil das die Menschen am schnellsten "schlucken".

Rudolf Steiner lebte von 1861-1925. Wie sprachen denn einige Zeitgenossen Steiners und Menschen danach über den Begriff "Rasse", bzw. wie (wirklich) rassistisch²⁸ waren (bzw. sind²⁹) diese?

Z.B.: Der britische Unternehmer und Politiker Cecil Rhodes (1853-1902, s.re.):³⁰ ... *Rhodes sah die Briten als „erste Rasse der Welt“ an und träumte von einer Wiedervereinigung der anglo-amerikanischen Welt unter einer gemeinsamen, imperialen Regierung.*

Eine Folge³¹ der rassistischen britischen Politik waren die ca. 40 Millionen Inder, die die Engländer während ihrer Herrschaft über Indien (bis 1948) verhungern ließen³²

Der Rassist und belgische König Leopold II. (1835-1909) hat ca. 10 Millionen Kongolesen auf dem Gewissen.³³

Israels Ex-Ministerpräsident Menachem Begin (1913-1992) sagte:³⁴ *„Unsere Rasse ist die Herrenrasse. Wir sind heilige Götter auf diesem Planeten. Wir sind so weit entfernt von den minderwertigen Rassen,*



(Karikatur von Edward Linley Sambourne zum Kap-Kairo-Plan von Cecil Rhodes im Punch, 1892.)

wie sie von Insekten sind. (...) Andere Rassen werden als menschliche Exkremente betrach-

²⁸ Zum Rassismus des Nationalsozialismus: siehe

²⁹ Siehe Anmerkung 31????

³⁰ http://de.wikipedia.org/wiki/Cecil_Rhodes

³¹ Viele weiteren Folgen könnten hinzugefügt werden ...

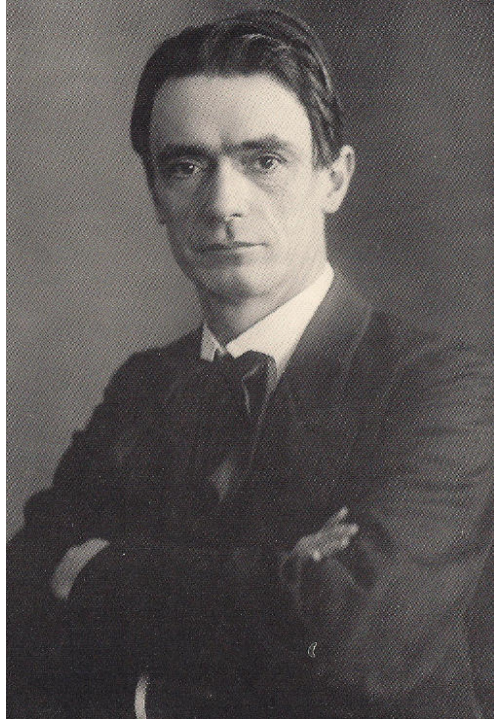
³² Siehe Artikel 807 (S. 2-8)

³³ Siehe Artikel 770 (S. 3)

³⁴ Vgl. u.a. Artikel 17, 36 (S.1/2), 38, 39 (S. 3-6), 47, 49 (S. 3/4), 64 (S. 5-9), 225 (S. 2), 227 (S. 3-5), 294, 296-303, 309 (S. 6, Anm. 21), 315 (S. 1-4), 500 (S. 2), 736 (S. 3), 739 (S. 3/4), 1084 (S. 4/5), 1085-1128, 1147-1157.

tet. Unser Schicksal ist es, die Herrschaft über die minderwertigen Rassen zu übernehmen. Unser irdisches Reich wird von unseren Führern mit einem Stab aus Eisen regiert werden. Die Massen werden unsere Füße lecken und uns als Sklaven dienen!" (Israels Ministerpräsident Menachem Begin in einer Rede vor der Knesset. Arnon Kapeliouk (1930-2009), "Begin and the Beasts", New Statesman, 25. Juni 1982.)³⁵

Demgegenüber sagte Rudolf Steiner (s.re.), indem er die Individualität (ICH) und damit das Geistige im Menschen betont:



- *Der Mensch ist herausgewachsen aus dem Gruppenseelentum,³⁶ und immer mehr emanzipiert er sich davon. Wenn wir die Gruppen betrachten statt der (individuellen) Seelen, so haben wir Familienzusammenhänge, Stammes-, Volkszusammenhänge und endlich zusammengehörige Rassen der Menschen. Der Rasse entspricht eine Gruppenseele. Alle diese Gruppenzusammenhänge der Vormenschheit sind solche, aus denen der Mensch herauswächst, und je mehr wir fortschreiten, desto mehr verliert der Rassenbegriff seine Bedeutung. Heute stehen wir an einem Übergang, und nach und nach wird das, was Rasse ist, ganz verschwinden, und etwas ganz anderes an die Stelle treten. Die Menschen, welche die geistige Wahrheit, wie es charakterisiert worden ist, wieder erfassen, werden durch freien Willen zusammengeführt werden. Das sind die Zusammenhänge der späteren Zeit. Die Zusammenhänge der früheren Zeit sind so, daß der Mensch in sie hineingeboren wird. In sein Volk, in seine Rasse wird der Mensch hineingeboren. Später werden wir in Zusammenhängen leben, die die Menschen selber machen, indem sie sich nach Gesichtspunkten gruppieren, wo sie unter völliger Wahrung ihrer Freiheit und ihrer Individualität Zusammenhänge bilden.³⁷*
- *Alles das, was etwa verknüpft ist mit dem Rassenbegriffs ist noch Überbleibsel des Zeitraumes, der dem unseren vorangegangen ist, des atlantischen. Wir leben im Zeitraum der Kulturepochen. Die Atlantis war der Zeitraum, wo sich nach und nach sieben aufeinanderfolgende große Rassen bildeten. Natürlich, die Früchte dieser Rassenbildung ragen herein auch in unser Zeitalter, daher spricht man auch heute noch von Rassen. Das sind aber schon Verwischungen jener scharfen Trennungen in der atlantischen Zeit. Heute hat schon der Kulturbegriff den Rassenbegriff abgelöst. Daher sprechen wir von der alten indischen Kultur, von welcher die Kultur, die uns in den Veden angekündigt wird, nur ein Nachklang ist. Die uralte-heilige indische Kultur ist die erste Morgenröte der nachatlantischen Kultur, sie folgt unmittelbar auf die atlantische Zeit.³⁸*

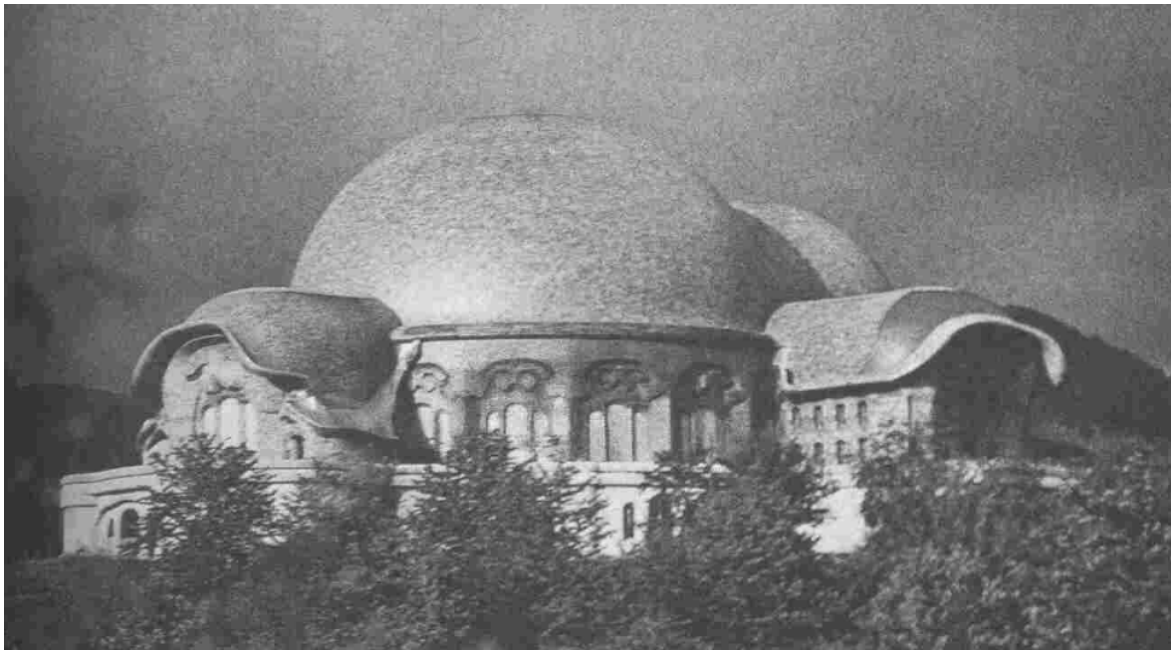
³⁵ <http://finanzcrash.com/forum/read.php?1,142952,143030>

³⁶ In Sekten (usw.) wird der Mensch in das Gruppenseelentum "zurückgestoßen".

³⁷ GA 102, 1. 6. 1908, S. 194/195, Ausgabe 2001

³⁸ GA 104, 20. 6. 1908, S. 69, Ausgabe 1985

- ... Und in unserer Zeit wird der Rassenbegriff in einer gewissen Weise verschwinden, da wird aller von früher her gebliebene Unterschied nach und nach verwischt. So daß alles, was in bezug auf Menschenrassen heute existiert, Überbleibsel aus der Differenzierung sind, die sich in der atlantischen Zeit herausgebildet hat. Wir können noch von Rassen sprechen, aber nur in einem solchen Sinne, daß der eigentliche Rassenbegriff seine Bedeutung verliert.³⁹



(In der Zeit, wo sich im Ersten Weltkrieg die Völker Europas bekriegten, bauten im schweizerischen Dornach Menschen aus den unterschiedlichsten Nationen unter der Leitung von Rudolf Steiner an dem Ersten Goetheanum [1913-1919]).

- Was wir heute Rassen nennen, das sind nur noch Überbleibsel jener bedeutsamen Unterschiede der Menschen, wie sie in der alten Atlantis üblich waren. So recht anwendbar ist der Rassenbegriff nur auf die alte Atlantis. Daher haben wir, da wir rechnen mit einer wirklichen Entwicklung der Menschheit, für die nachatlantische Zeit gar nicht den Begriff der Rasse im eminentesten Sinne gebraucht. Wir sprechen nicht von einer indischen Rasse, persischen Rasse und so weiter, weil das nicht mehr richtig ist. Wir sprechen von einem altindischen Kulturzeitraum, von einem altpersischen Kulturzeitraum und so weiter. Und vollends würde es jeden Sinn verlieren, wenn wir davon sprechen wollten, daß sich in unserer Zeit vorbereite eine sechste Rasse. Wenn noch in unserer Zeit Reste der alten atlantischen Unterschiede, der alten atlantischen Gruppenseelenhaftigkeit vorhanden sind, so daß man noch sprechen kann davon, daß die Rasseneinteilung noch nachwirkt – was sich vorbereitet für den sechsten Zeitraum, das besteht gerade darinnen, daß der Rassencharakter abgestreift wird. Das ist das Wesentliche. Deshalb ist es notwendig, daß diejenige Bewegung, welche die anthroposophische genannt wird, welche vorbereiten soll den sechsten Zeitraum, gerade in ihrem Grundcharakter dieses Abstreifen des Rassencharakters aufnimmt, daß sie nämlich zu vereinigen sucht Menschen aus allen Rassen, aus allen Nationen und auf diese Weise überbrückt diese Differenzierung, diese Unterschiede, diese Abgründe, die zwischen den einzelnen Menschengruppen vorhanden sind. Denn es hat in gewisser Beziehung physischen Charakter, was alter Rassenstandpunkt ist, und es wird einen viel geistigeren

³⁹ GA 105, 10. 8. 1908, S. 184, Ausgabe 1983

Charakter haben, was sich in die Zukunft hinein vollzieht. Daher ist es so dringend notwendig, zu verstehen, daß unsere anthroposophische Bewegung eine geistige ist, die auf das Spirituelle sieht, und gerade das, was aus physischen Unterschieden herrührt, durch die Kraft der geistigen Bewegung überwindet. Es ist ja durchaus begreiflich, daß eine jede Bewegung sozusagen ihre Kinderkrankheiten hat und daß man im Anfang der theosophischen Bewegung die Sache so dargestellt hat, als wenn sozusagen die Erde in sieben Zeiträume zerfiele – man nannte das Haupttrassen – und jede der Haupttrassen in sieben Unterrassen; und daß das alles sich so stetig wiederholen würde, so daß man immer von sieben Rassen sprechen könnte und sieben Unterrassen. Aber man muß über die Kinderkrankheiten hinauskommen und sich klar sein darüber, daß der Rassenbegriff aufhört eine jegliche Bedeutung zu haben gerade in unserer Zeit.⁴⁰

Michael und Guido Grandt stehen mit ihrem *Schwarzbuch Anthroposophie* (s.o.) in der Tradition der Verleumder und Gegner Rudolf Steiners.

Zu Rudolf Steiners Lebzeiten wüteten – insbesondere von Seiten des Katholizismus-Jesuitismus⁴¹ – Angriffe gegen diesen Menschheitslehrer. – Und diese Angriffe wüten bis auf den heutigen Tag.

Es gibt drei Methoden, Rudolf Steiner (und sein Werk) zu bekämpfen:

- ihn zu ignorieren,
- ihn zu verleumden,
- ihn zu verfälschen.

Letzteres, also die Verfälschung, findet im ausgiebigen Maße in den Institutionen der sogenannten "anthroposophischen Bewegung" statt.⁴² In der Regel wird Rudolf Steiner in der Öffentlichkeit und in den Institutionen der "Aufklärungs-Bewegung" (wie *AZK*, *Bewusst.TV*, *Querdenker.TV*, *Klagemauer.TV*, *Kopp-Verlag*, usw.) ignoriert, oder: wenn er erwähnt wird (s.o.), dann wird Rudolf Steiner verleumdet.

Es ist eine unendliche Tragik in unserer Zeit, daß viele Menschen damit beschäftigt werden, (im Bild:) „vielfach belanglose Kieselsteine zu betrachten und die Diamanten, Saphire, Rubine und sonstigen Edelsteine nicht bemerken.“

Heute ist es mittlerweile so, daß man, wenn man den Begriff "Rasse" verwenden würde, man schon als "Rassist" bezeichnet werden würde. In der heutigen "Einheitsbrei"-Ideologie darf man nicht mehr von Hochkulturen sprechen, weil man damit evt. Kannibalen diskriminieren würde. Völker, Sprachen, Kulturen, Geschlechter sind "out", alle sollen in der NWO-Pansophie⁴³ aufgehen und dabei geflissentlich ihr ICH "auflösen".



(Michael Grandt, *1963)

⁴⁰ GA 117, 4. 12. 1909, S. 151/152, Ausgabe 1986

⁴¹ ... Aber auch von anderen Seiten: siehe Artikel 282 (S. 2-8), 283 (S. 3-6), 284 (S. 2-5), 285 (S. 3-4), 286 (S. 2-4), 287 (S. 3-5), 289 (S. 4/5).

⁴² Siehe Artikel 282 (S. 3/5/6-8), 284 (S. 5-7), 285 (S. 2/3), 286 (S. 4-6), 287 (S. 5), 289 (S. 5/6).

⁴³ Des Amos Comenius (siehe Artikel 1651, S. 10-12)

Um die Menschheitsphänomene durch eine zeitgemäße spirituelle Weltanschauung zu verstehen, kann es durchaus sein, dass bestimmte Begriffe verwendet werden.

Fixiert man sich aber auf einen Begriff (wie z.B. "Rasse") unter Ausschluß des Geistigen, des ICH (s.o.), dann arbeitet man unserös und baut anhand von ein paar Zitaten eine schräge verleumderische Ideologie auf.



Wir verfolgen nun einige Aussagen Rudolf Steiners über Indianer unter Berücksichtigung des Geistigen, des ICH:

- *Wir haben in der amerikanischen Rasse eine primitive Urbevölkerung vor uns, die weit, weit zurückgeblieben ist, auch in bezug auf religiöse Weltanschauung. Aber sie hat sich bewahrt den Glauben an einen monotheistischen Geist, der aus allen Lauten der Natur zu ihr spricht. Der Indianer steht mit der Natur in so innigem Verhältnis, daß er noch in allen ihren Äußerungen die Stimme des hohen schöpferischen Geistes hört, während der Europäer so in der materialistischen Kultur steckt, daß er die Stimme der Natur nicht mehr wahrnehmen kann. Beide Völker haben denselben Ursprung, beide stammen von der Bevölkerung der Atlantis ab, die einen monotheistischen Glauben besaß, entsprungen aus einem geistigen Hellsehen. Aber die Europäer sind hinaufgestiegen zu einer höheren Kulturstufe, während die Indianer stehengeblieben und dadurch in ("kulturelle") Dekadenz (vgl.u.) gekommen sind.⁴⁴*

- *Es ist uns eine Rede erhalten, welche ein Indianerhäuptling hielt beim Zusammenstoßen der Indianer und der Europäer. Er hat da das gebrochene Wort der Europäer gestraft. Man hatte nämlich der indianischen Bevölkerung versprochen, nachdem man ihnen die Wohnsitze genommen hatte, ihnen andere Sitze zu geben. Er sprach etwa das Folgende: O ihr Bleichgesichter, ihr versteht nicht dasjenige, was der große Geist uns lehrt. Das kommt davon her, daß ihr Bleichgesichter alles das, was die Götter sagen, aus Büchern lest, daß ihr euch von den Buchstaben in den Büchern sagen laßt, was wahr ist. Ihr habt uns versprochen, daß ihr uns wieder Ländereien geben werdet, aber ihr habt das Versprechen nicht gehalten, weil euer Gott euch nicht die Wahrheit und das Wort halten lehrt. Wir kennen einen Gott, der in den Wolken, in den Weilen, in dem Säuseln der Blätter, in Blitz und Donner zu uns spricht. Und der Gott des roten Mannes, der hält Wort. Der Gott weiß, daß er dem Stamm treu sein*



⁴⁴ GA 100, 20. 11. 1907, S. 224, Ausgabe 1981

*muß. Das war eine große, eine gewaltige Sprache. Der große Geist war ein Überrest einer menschlichen Anschauung, die aus einem traumhaften Bewußtsein herausgekommen ist, aus Inspirationen von höheren Gewalten. Daher aber war sie zu gleicher Zeit näher dem Göttlichen, den Quellen des Göttlichen.*⁴⁵

- *Wie diese arme Urbevölkerung Amerikas*⁴⁶ *von seiten der zivilisierten Europäer behandelt worden ist, das ist ja vielfach beschrieben worden.*⁴⁷



(Bannock-Indianer)

- *Und die Seelen dieser ausgerotteten, besiegten Indianerbevolkerung leben heute in dem Gros der westeuropäischen und mitteleuropäischen Menschen bis weit nach Rußland hinein. Wir begreifen nicht, wie die Wirklichkeit ist, wenn wir nicht dieses uns scheinbar so paradox Anmutende zu unserem Verständnis bringen. Das waren Seelen, die in ihrer früheren Inkarnation nichts vom Christentum gehabt haben. Dem Gros der europäischen Bevölkerung ist daher das Christentum auch nicht etwas, was schon in ihren Seelen lag vor der gegenwärtigen Geburt oder Empfängnis. Es ist ihnen anezogen, allerdings anezogen zum großen Teil mit den Lauten der Sprache. Es ist etwas, was äußerlich erworben ist. Die Art, wie das Christentum eigentlich in den heutigen europäischen Seelen lebt, wird derjenige verstehen, der weiß, daß in dem Gros dieser Seelen in einem früheren Erdenleben gar nicht christliche Impulse vorhanden waren, sondern die Impulse, die nach dem großen, universellen Geiste mit einer Art pantheistischer religiöser Empfindung hingen. Allerdings hat sich ja in diese Bevölkerung vieles hineingemischt von Seelen, die mehr vom Süden heraufkamen, die eben in den ersten Jahrhunderten des Christentums in mehr südlichen Gegenden Europas verkörpert waren, die in nordafrikanischen Gegenden gelebt haben und die dann wiederverkörpert sind in diesem Gros, das ich eben bezeichnet habe. Aus diesen zwei Seelenarten setzt sich in der Hauptsache das zusammen, was west- und mitteleuropäische Bevölkerung ist, wie gesagt, bis weit nach Rußland hinein.*⁴⁸

⁴⁵ GA 54, 9. 11. 1905, S. 147/148, Ausgabe 1983

⁴⁶ Vgl. Artikel 1655 (S. 10/11)

⁴⁷ GA 167, S. 211, Ausgabe 1962

⁴⁸ GA 203, 6. 1. 1921, S. 38, Ausgabe 1981

Wir sehen, daß sich das ICH (das Geistige im Menschen) weiterentwickelt, und es alles Gruppenseelenhafte (s.o.) in seinen verschiedenen Inkarnationen als Hülle verwendet.

Damit keine Mißverständnisse entstehen: der Mensch braucht auch das Gruppenseelenhafte, wie die Volksseele (bzw. Volksgeist), sonst hätte er keine Sprache und keinen Ätherleib.⁴⁹

Von solchen Gedanken sind natürlich die Herren Grandt meilenweit entfernt, – auch von dem Gedanken, daß logischerweise nicht jeder Volksgeist (und damit jedes Volk) zeitgleich eine geistige Mission für die ganze Menschheit haben kann.

Michael und Guido Grandt sind nützliche Werkzeuge der „Mainstream“-Geistfeindschaft und haben dadurch eine „Schnittmenge“ mit der geistfeindlichen Scientology.

Die Grandt-Brüder sind wie zwei Männer, die (im Bild:) "immer nur die Dornen einer wunderschönen und duftenden Rose anstieren. (Michael:) <Schau, wie aggressiv!> (Guido:) <Ja geradezu militaristisch!>" ...

*Prüfe alles, das Gute behaltet.*⁵⁰

(Fortsetzung folgt.)

⁴⁹ Siehe Artikel 1494 (S. 3)

⁵⁰ 1. Brief des Paulus an die Thessalonicher (5)